

DREI LIEDER

NEUE
oder
PLATEN.

AM SEE
von
FEODOR LOEW.

DER TRAUM
(VOLKSLIED.)

für

Mezzo-Sopran

mit
Pianoforte-Begleitung

componirt
und
Fran Marie van Hasselt-Barth
H. H. Oestert. und H. Bayr. Kammer-Sängerin
gewidmet
von

ROB. VOLKMANN.

Op. 16.

Pr. 15 Ngr.

Eigenthum des Verlegers.
Eingetragen in das Vereins-Archiv.

LEIPZIG, FR. KISTNER.

2105.

REUE.

(Graf von Platen.)

R. Volkmann Op. 16.

No. 1

Pianoforte.

Leidenschaftlich bewegt.

Wie rafft' ich mich auf in der Nacht, in der Nacht, und fühlte mich für der ge -

zo - gen, die Gas - sen verliess ich, vom Wächter bewacht, durchwan - delte sacht in der

Nacht, in der Nacht, das Thor mit dem go - thischen Bo -

gen. Der Mühlbach rauschte durch fel - - sigen Schacht, ich

lehn - - te mich ü - - ber die Brü - ecke, tief un - - ter mir nahm ich der

Wo - - gen in Acht, die wall - - ten so sacht in der Nacht, in der Nacht, doch

wall - - - - - te nicht ei - - ne zu - rü - - - - -

cke. p Es dreh - te sich o - - ben, un -

zäh - - lig entfacht, me - - lo - - di-scher Wan - del der Ster - ne, mit

ih - - nen der Mond in be - ru - - higer Pracht, sie fun - - kelten sacht in der

Nacht, in der Nacht, durch täu - - schend ent-le - - ge-ne

Fer - ne.

Mit erhöhter Leidenschaft.

Ich blick - te hinauf in der Nacht, in der Nacht, ich

blick - te hinun - ter auf's Neu - e, o we - - he, wie

hast du die Ta - - ge voll - bracht! Nun stil - le du

sacht, in der Nacht, in der Nacht,

im

po - - - - - chenden Her - zen die Reu -

e.

AM SEE.

(Fedor Löwe.)

No 2

Pianoforte.

Siemlich langsam.

p

decres.

p

Langsam zieht der stil - le Schwan feuchte Gleise in die Wogen; an das

pp

U - fer hat den Kahn müd' der Schif-fer hin - ge - - zo - gen.

pp

Weide flü-stert, und das Rohr nei - get sich bald auf, bald

nie-der, sin-gen wohl den Wel-len vor lei-se, lin-de Schlumer-lie-der,

lei-se Schlummer-lie-der. Fern die Nach-ti-gall im Hain schlägt in

Won-ne ganz ver-sun-ken, wie be-rauscht vom Mon-den-schein, und von Ro-sen-düf-ten

trun-ken; fern die Nach-ti-gall im Hain schlägt in

Won - ne ganz ver - sun - ken, wie be - rauscht vom Mon - den -

crca.

schein —, und von Ro - sen düf - ten

f

p

trun - ken.

p

pp

pp

amor.

DER TRAUM.

(Volkslied.)

No. 3.

Singstimme.

Mässig langsam.

Pianoforte.

Mässig langsam.

Ich hab' die Nacht ge-träu-met wohl ei-nen schweren Traum: es

wuchs in meinem Gar-ten ein Rosma-ri-enbaum. Ein Kirchhof war der

Gar-ten, ein Blumenbeet das Grab, und von den grü-nen Bäumen, und von den grü-nen

Bäumen fiel Kron' und Blü-the ab. Die Blüthen thät' ich sam-meln in

ei-nen güld'nen Krug; der fiel mir aus den Händen, dass er in Stü-cken schlug.

Draus sah ich Perlen rin - - nen und Tröpflein ro - sen.

p

roth; was mag der Traum be - deuten? Ach Liebster, ach Liebster, ach Lieb - - ster!

mf *cres. accel.* *p*

cres. accel.

Langsamer als zu Anfang. *pp* *Erstes Zeitmass.*

Ach Liebster! bist du todt?

pp *Erstes Zeitmass.*

Langsamer als zu Anfang. *pp* *Erstes Zeitmass.*

pp *Erstes Zeitmass.*

Fine.

2105